

Finanzsituation in Sachsen-Anhalt: Einnahmen übersteigen Ausgaben deutlich / geringe Steuereinnahmen

Bertelsmann Stiftung schafft Transparenz – Haushaltsdaten aller Städte und Gemeinden über 5.000 Einwohner ab sofort online

Gütersloh, 2. März 2009. Die Bertelsmann Stiftung ermöglicht der Kommunalpolitik und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern erstmals einen Einblick in die Finanzsituation aller Städte und Gemeinden in Sachsen-Anhalt ab 5.000 Einwohnern aufwärts. Unter www.wegweiser-kommune.de können die Haushaltsdaten der Jahre 2006 und 2007 sofort abgerufen werden. „Mit unserer Internetplattform schaffen wir Transparenz für Jedermann. Zudem liefern wir angesichts der aktuellen Zuweisungen durch das Konjunkturpaket II Daten und Fakten für den Dialog zwischen Kommunalpolitik und Bürgerschaft“, sagte Dr. Kirsten Witte, Leiterin des Programms Kommunen und Regionen der Bertelsmann Stiftung, bei der Veröffentlichung der Finanzdaten.

Der Blick auf Sachsen-Anhalt zeigt, dass im Durchschnitt die Einnahmen der Städte und Gemeinden des Landes wesentlich höher als die Ausgaben ausfallen. Das Jahresergebnis von 111 € je Einwohner liegt etwas unter dem Bundesdurchschnitt (+ 115 € / EW). Damit haben die Kommunen ein gutes Stück Strukturwandel bewältigt. Nach Angaben der Bertelsmann Stiftung waren an den Überschüssen in 2007 Vermögensveräußerungen nicht entscheidend beteiligt. So brachten die in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Martin Junkernheinrich und der Forschungsgesellschaft für Raumfinanzpolitik angestellten Untersuchungen aber zum Vorschein, dass die Kommunen immer noch in einem überdurchschnittlichen Umfang durch Zinsausgaben belastet werden.

Hinter dem insgesamt positiven Ergebnis verbergen sich deutliche regionale Unterschiede. Nach vorläufigen Haushaltszahlen verbuchte im Jahr 2007 auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise (Kreise inklusive ihrer Gemeinden) allein der Kreis Stendal (- 19 € / EW) einen Fehlbetrag. Lediglich in der kreisfreien Stadt Halle/Saale wurde der Überschuss durch Vermögensveräußerungen nachhaltig geprägt. Im Salzlandkreis (23 € / EW) waren die Überschüsse zwar vorhanden, aber gering. Im Übrigen standen die Kommunalfinanzen im Jahr 2007 auf einer festen Grundlage. Die höchsten Überschüsse wurden auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise (Kreise inklusive ihrer Gemeinden) im Kreis Börde (204 € / EW), im Altmarkkreis Salzwedel (180 € / EW) und in der Stadt Dessau-Roßlau (166 € / EW) erzielt.

Bedenklich ist nach Angaben der Bertelsmann Stiftung allerdings die kommunale Verschuldung über Kassenkredite. Sie dienen zur kurzfristigen Finanzierung laufender Ausgaben und sind im Gegensatz zu anderen Kommunalschulden nicht durch materiell geschaffene Werte gedeckt. In einigen Kommunen Sachsens-Anhalts sind aus den Kassenkrediten mittlerweile Dauereinrichtungen auf hohem Niveau geworden, was als Krisenphänomen zu werten ist. Die in Sachsen-Anhalt höchsten Kassenkreditniveaus auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise (Kreise inklusive ihrer Gemeinden) finden sich in der Stadt Halle/Saale (1036 € / EW), dem Kreis Anhalt-Bitterfeld (592 € / EW) und im Kreis Harz (511 € / EW). Der Landesdurchschnitt lag Ende 2007 bei 400 € / EW. Die niedrigsten Werte finden sich auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise (Kreise inklusive ihrer Gemeinden) im Altmarkkreis Salzwedel (13 € / EW) und im Kreis Börde (93 € / EW).

Mit durchschnittlichen Steuereinnahmen von 458 € / EW standen die sachsen-anhaltinischen Kommunen im Jahr 2007 unter allen Bundesländern an drittletzter Stelle. Nur in Mecklenburg-Vorpommern (389 € / EW) und in Thüringen (426 € / EW) wurden noch niedrigere Werte erreicht. Innerhalb des Landes wiesen unter den kreisfreien Städten und Kreisen die Landeshauptstadt Magdeburg (601 € / EW), der Kreis Börde (578 € / EW) und der Saalekreis (558 € / EW) die höchsten Netto-Steuereinnahmen auf. Diese steuerstärksten Regionen innerhalb von Sachsen-Anhalt liegen mit ihrem Netto-Steueraufkommen allerdings noch deutlich unter dem niedrigsten Wert in Baden-Württemberg (636 € / EW).

Mit 601 € / EW ist Sachsen-Anhalt im Jahr 2007 das Land, in dem die Kommunen die durchschnittlichen höchsten Schlüsselzuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs erhalten haben. Auf Ebene der kreisfreien Städte und Kreise (Kreise inklusive ihrer Gemeinden) haben die Stadt Halle/Saale (787 € / EW), die Landeshauptstadt Magdeburg (714 € / EW) und die Stadt Dessau-Roßlau (625 € / EW) die höchsten Schlüsselzuweisungen erhalten. Die Stadt Halle/Saale ist auch deutschlandweit unter den kreisfreien Städten und Kreisen diejenige mit den höchsten Pro-Kopf-Schlüsselzuweisungen.

Informationen zum www.wegweiser-kommune.de:

Für alle Kommunen Deutschlands mit mehr als 5.000 Einwohnern liefert der „Wegweiser Kommune“ Daten, Bevölkerungsprognosen und konkrete Handlungskonzepte für die kommunale Praxis. Für 2.941 Kommunen, in denen etwa 85 Prozent der Bevölkerung Deutschlands leben, und für 323 Landkreise ermöglicht der Wegweiser Kommune so einen Blick auf die Entwicklung in den Politikfeldern Demographischer Wandel, Finanzen, Soziale Lage und Integration.

Rückfragen an: Marc Gnädinger, Telefon: 0 52 41 / 81-81 192
E-Mail: marc.gnaedinger@bertelsmann.de

Günter Tebbe, Telefon: 0 52 41 / 81-81 466
E-Mail: guenter.tebbe@bertelsmann.de

Kommunales Jahresergebnis (Überschuss/Fehlbetrag)
nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt 2007

